

# Freudiger Glückwunsch

Als der  
Hochedelgeborne, Hochachtbare, Hochgelarte  
und Hochweise Herr,

**S E R R**

# Henrich Berhard Schumacher,

zur  
**Bürgermeister = Würde**

in der freien Reichsstadt Bremen  
am 15ten des Brachmonaths 1751. erhoben wurde,  
verfertigt

von einem der sich rümet, ein zwar unbekannter, doch aufrichtiger  
Berehrer der hohen Verdienste

## des Herrn Bürgermeisters

zu seyn.



**B R E M E N,**

Gedruckt bey sel. H. E. Jani, des löbl. Gymnasii Buchdruckers, Wittwe,

1751.  
215 Juny



Es thönt die Luft;

Man singet freuden Lieder,

Das Echo ruft,

Und antwort thönend wieder:

O! Bremen freue dich! Welch Glück trift deine Mauern!

Kaum fängst du MEJERS Tod mit Recht an zu betrauern:

So siehst du dessen Platz mit einem Mann besetzt,

Den auch die ganze Welt desselben würdig schätzt.

Ein Bürgerfreund,

Ein Mann den Tugend frönet,

Der allem feind,

Was nur den Lastern frönet,

Dem Themis selbst den Kranz um Seine Schläfe windet,

Der Staat, Religion und Wissenschaft verbindet;

Der Wittwen Schild und Trost, verlassner Waisen Vater;

Der Armen Schutz und Hülf und jedermanns Berather.

Ein solcher Mann  
Ziert jezo Meiers Orden,  
O seht Jhn an!

Wie nicht die Weisheit dorten  
Aus Seinem Angesicht gleich einem Spiegel strahlet?  
Wie sich Astræens Bild darinnen lebend malet?  
Wie reine Gottesfurcht sich zeigt stets verneuet?  
Wie die Erfahrung Jhm jezt Lorbeern-Zweige streuet.

Wann so die Hand  
Des Höchsten schlägt und heilet,  
Wann sie den Stand,  
Des Wechsels so vertheilet.

Daß hier die Stütze fällt, dort eine Säul' entsteht,  
Daß David stirbt, und man den Salomon gleich erhöheth:  
So kann man ganz getrost sich mit des Glückes fügen,  
So hart es anfangs scheint, doch warlich noch begnügen.

So lallt das Kind;  
So thönnen jung und alten;  
So steht entzündt,  
In Hoffnung zu erhalten

Den Flor, worinn vor dem Athen und Rom gepranget  
Der Weisen Schaar, und ruft: Glück zu! nun ist's erlanget,  
So Jauchzet fro, die Kirch und singt der Schulen Schaaren,  
Weil seine Flügel längst Ihr Schuz und Decke waren.

Mit schnellem Lauff  
Steigt Weyrauch in Gebätern  
Gen Himmel auf  
Von Kindern und von Vätern,

Die für Sein Wohlergehn, das Stadt und Land ersodern,  
Altär erbaut, worauf nur treue Wünsche lodern,  
Auch ich spür eine Gluth in meinem Busen glimmen;  
Ein nie gefülter Zug zwingt mich mit einzustimmen.

**O!** Himmel hört!  
 Macht, daß der Tagen Menge,  
 In sich vermehret,  
 Der Jaren Zal verlänge.  
 Laßt der Gedanken Heer, das Ost West Süd und Norden  
 Durchzieht, und durch den Geist der Statskunst stärken  
 worden,  
 Beglückt den Ausgang nur so, wie Erwünscht, erreichen:  
 So wird der Bremer Staat noch Friedrichs Herr-  
 schafsts gleichen.

**Augustischs Wol-**  
**Salmonisches Regieren,**  
 Wird an dem Pol  
 Der Nordischen Revieren  
 Als dann Virgil, Horaz der Ewigkeit vertrauen,  
 Nicht in Porphyr noch auch in Marmor eingehauen,  
 Nein! Kinder Herzen nur sind diese Ehren Säulen,  
 So die Unsterblichkeit dem würdigen Ruhm ertheilen.



Nun! mähndt si  
 Eicht Brevand in  
 Jun kummig  
 Von Kindert  
 Die für ein  
 Ihre reben,  
 Und ist für  
 Ein die bester